

GEORG WOLFF

* 7.4.1886, Sangerhausen – † 16.9.1952, Washington

- 1906-1911 Studium der Medizin in Berlin
- 1911 Approbation und Promotion
- 1930 Habilitation für Soziale Hygiene an der Universität Berlin bei Alfred Grotjahn



Foto: Labisch, Alfons; Tennstedt, Florian: Der Weg zum „Gesetz über die Vereinheitlichung des Gesundheitswesens“ vom 3. Juli 1934. Düsseldorf 1985, S. 515

Tätigkeiten

- 1914-1918 Heeresdienst, Truppenarzt, Leiter eines Fleckfieber-Laboratoriums in Rumänien
- 1919-1923 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Hygienischen Institut des Hauptgesundheitsamtes der Stadt Berlin
- 1923-1927 Stadtscholarzt in Berlin-Prenzlauer Berg
- 1927-1933 Abteilungsdirektor am Hauptgesundheitsamt der Stadt Berlin
- 1933 Berufsverbot aus „rassischen“ Gründen
- 1937 Emigration in die USA
- ab 1937 Lehre und Forschung zu Public Health im Department of Biology of the School of Hygiene and Public Health der John-Hopkins-University of Baltimore/Maryland
- 1941 Mitarbeiter der Division of Public Health Methods am National Institute of Health des United Public Health Service in Washington
- 1943 Mitarbeiter der Carnegie-Institution of Washington, Genetic Research Unit in Cold Spring Harbor, Long Island/N.Y.
- ab 1944 Mitarbeiter des U.S. Children's Bureau, Division of Statistic Research, später „Research Fellow“ am US-Arbeitsministerium, Pentagon, Civil Aviation Bureau

Der Schüler Alfred Grotjahns war aufgrund des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums rassistischer Verfolgung ausgesetzt und musste in die USA emigrieren. Hier war es ihm möglich an verschiedenen Forschungseinrichtungen über Public Health zu forschen und so eine neue Existenz aufzubauen.

Quelle: Archiv Biographien des Forschungsschwerpunkts Zeitgeschichte, Udo Schagen, Sabine Schleiermacher, Institut für Geschichte der Medizin der Charité – Universitätsmedizin Berlin; Labisch, Alfons; Tennstedt, Florian: Der Weg zum „Gesetz über die Vereinheitlichung des Gesundheitswesens“ vom 3. Juli 1934. Düsseldorf 1985, S. 514f.